

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 21.

Neuenbürg, Donnerstag den 7. Februar

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich M 1 45 S — Insektionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den im neuesten Ministerialamtsblatt No. 2 Seite 40 fg. enthaltenen Erlaß des R. Ministeriums des Innern betr. die Vornahme einer allgemeinen Schaffhan vom 26. Januar d. Js. werden die Ortsvorsteher aufgefordert, alsbald, spätestens aber binnen einer Woche ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks — auch der Hauschafe — unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung gebracht werden, vorzulegen event. Fehlanzeige zu erstatten.

Den Schafbesitzern ist gemäß Ziff. 11 obengenannten Ministerialerlasses zu eröffnen, daß vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet wird.

Den 5. Februar 1889.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden auf die Verfügung des R. Ministeriums des Innern betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche vom 26. Januar d. Js. und den Erlaß des R. Ministeriums des Innern in demselben Betreff vom gleichen Tag (Minist.-Amtsbl. S. 33 fg.) zur genauen Beachtung hiemit noch besonders hingewiesen.

Die in Z. 1 Abs. 2 des letztgenannten Ministerialerlasses erwähnten Eröffnungsurkunden sind zutreffendfalls dem Oberamt alsbald vorzulegen.

Den 5. Februar 1889.

R. Oberamt.
Hofmann.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Öffentliche Ladung.

- 1) Der am 31. Okt. 1851 geborene Bauer und Metzger Joh. Fr. Zimmermann von Bernbach, z. Zt. in Newark.
- 2) Der am 14. Juli 1850 zu Christophshof Gde. Wilbbad geb. Fuhrmann Matthäus Fr. Alber in Amerika.
- 3) Der am 2. Febr. 1851 zu Wilbbad geborene Schreiner Gustav Chr. Treiber, mit unbekanntem Aufenthalt abwesend.
- 4) Der am 20. März 1853 zu Höchstädt, Bayern, geb. Müller Joh. Nep. Günther,

zuletzt wohnhaft in Wilbbad, jetzt in Amerika.

5) Der am 30. Nov. 1854 geb. Kellner Michael Ristner von Aussenau in Preußen, zuletzt in Wilbbad.

6) Der am 11. Sept. 1853 zu Wilbbad geb. Zimmermann Gg. Theodor Schweizer in Amerika

werden beschuldigt, als beurlaubte Wehrleute II. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf Freitag, den 22. März 1889 vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Schöffengericht Neuenbürg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königlichen Landwehrbezirks-Kommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Den 26. Januar 1889.

Amtsgerichtschreiber:
Eisenbart.

Revier Herrenalb.

Kleinnußholz-Verkauf.

Am Freitag den 15. Februar vormittags 11 Uhr

werden aus dem Staatswald Vorderer Tannschach, Pfahlwald, Müllers-Steinbruch der Gut Bernbach, Schälwald, Kohlteich, Grafenstein, oberer Maienberg der Gut Herrenalb weiter verkauft:

- 450 Werkstangen I. Kl., 802 dto. II. Klasse, 725 dto. III. Kl., 450 dto. IV. Kl.,
- 575 Hopfenstangen I. Kl., 385 dto. II. Kl., 500 dto. III. Kl.,
- 100 Reißstangen I. Kl., 350 dto. II. Klasse, 225 dto. III. Kl., 270 dto. IV. Kl., 360 dto. V. Kl.

Zusammenkunft auf dem Rathaus in Dobel.

Revier Schwann.

Verabstreichung verschiedener Accordsarbeiten.

Am Montag den 11. Februar vormittags 10 Uhr

wird auf dem Rathaus in Schwann verabstreicht:

Die Lieferung bezw. Weisfuhr von 228 cbm. blauen Kalksteinen, 20 cbm. Ittersbacher Kalksteinen, 5 Eisenbahnwagen

Porphyr, 64 cbm. Aplit, 30 cbm. Granit und 280 cbm. Sandsteinen auf die Wege des Reviers.

Das Kleinschlagen dieser Steine.

Die Weisfuhr und das Verlegen von 21 Cementröhren.

Das Ausschlagen von 4800 m. Gräben.

Gestorben im Monat Januar

von Neuenbürg:

Finkbeiner, Wilh., Sensenschmieds Wtw., von Arnbach:

König, Joh. Jakob, Gemeinderat, von Birkenfeld:

Bizer, Elisabeth, verschollen, von Conweiler:

Faas, Jakob, Nagelschmieds Ehefr., Klink, Gottlieb, Bauer,

von Engelsbrand:

Kusterer, Gg. Jakob, Weber, Göz, Gottlieb, Schuhmacher,

von Gräfenhausen:

Luz, Georg Friedr., Bauer, Uhr, Philipp Jakob, Acciser,

Wenz, Franz, lediger Steinhauer, von Oberhausen:

Genth, Gottlieb, Steinh. Ehefrau, von Grunbach:

Emmendorfer, Lorenz, Metzgers Ehefr., Gwinner, Jakob, Tagelöhner,

von Ottenhausen:

Ott, Joh. Gottlieb, Bauers Ehefr., von Schwann:

Schönthal, Ludw., Schusters, Ehefrau, Wild, Jg. Andr., Fuhrmanns Ehefrau.

R. Gerichtsnotariat.

Schwarzenberg.

Hofguts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der Anna Maria, geb. Bäuerle, gewes. Ehefrau des Johann Georg Rothader, Bauers dahier, kommt das auf hiesiger Markung gelegene Hofgut am

Dienstag den 12. Februar vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathause zum Verkauf im ersten öffentlichen Aufstreich.

Dasselbe besteht neben den erforderlichen geräumigen Wohn- und Oekonomiegebäuden in

- 36 a 85 qm Gärten,
- 6 ha 56 a 8 qm Acker und Wiesen,
- 11 ha 73 a 96 qm Waldungen,
- 18 ha 66 a 89 qm oder 59 1/2 Morgen
- 41,7 Ruthen in 18 Parzellen.

Gesamtanschlag 17 425 M

Zunächst ist beabsichtigt, die Gebäulichkeiten mit 9 Grundstücken im Neßgehalt von 27 2/3 Morgen 22,9 Ruthen unter Zugrundlegung eines Anschlags von



10 975 M als Ganzes, die übrigen Acker, Wiesen und Waldungen dagegen stückweise zu verkaufen, wobei nicht ausgeschlossen ist, daß auch auf das gesamte Hofgut Angebote gemacht werden können.

Die Zahlungsbedingungen sind für die Käufer sehr günstig gestellt.

Auswärtige Steigerer haben gemeinderätliche Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 5. Februar 1889.

Gerichtsnotar
Fehleisen.

Neuenbürg.

Markthands-Verpachtung.

Die Erhebung der Platz- und Standgebühren an den hiesigen Jahrmärkten wird am

Samstag den 9. Februar d. J.
vormittags 1/2 11 Uhr

auf die Dauer von 4 Jahren auf dem Rathaus im Aufstreich vergeben werden.

Den 4. Februar 1889.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Arnbach.

Auhholz-Verkauf.

Am Montag den 11. d. M.
vormittags 9 Uhr

kommen aus dem Gemeinewald Bahnholz auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

35 St. forchen Langholz IV. u. V. Kl.
mit 10,4 Fm.,

34 " buchene und eichene Wagnerstangen mit 3 Fm.,

Den 6. Februar 1889.

Schultheißenamt.

Gräfenhausen.

Werkholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Hagnach kommen am Montag den 11. d. Mts.
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

51 St. Rotbuchenholz mit 34,17 Fm.

52 " Hagenbuchenholz mit 8,43 "

2 " Eichenholz mit 0,95 "

Den 6. Februar 1889.

Schultheißenamt.

Dennach.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 11. Februar d. J.
vormittags 10 Uhr

wird die hiesige Gemeindejagd wiederholt auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber einladet

Den 6. Februar 1889.

Schultheißenamt.
Aldinger.

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelstammholz-Verkauf

am Montag den 11. Februar
morgens 9 Uhr
auf hiesigem Rathause, wobei zur Versteigerung kommen:

1. aus Distr. Killberg Abt. Helferswägen:
82 St. Nadel-Langholz II.-V. Kl.,
meist Säware, fast durchweg Not-
tannen;

2. aus Distr. Lemberg: 700 St. Nadel-
Langholz II.-V. Kl., Säware, Bau-
und Papierholz;

3. aus Distr. Badwald: 300 St. Nadel-
Langholz III.-V. Kl., Bau- und
Papier-Holz;

4. aus Distr. Galgenberg: 320 Stück
Nadel-Langholz III.-V. Kl. meist
Bauholz;

5. aus Distr. Mittlerbergle Abt. Kapf:
4 St. Langholz und 1 forchener
Säglöz.

Das Stammholz in den Distrikten
Nr. 2 bis 4 besteht in ca. 1/3 Nottannen
und 1/3 Forchen. Die Forchen im Lem-
berg kommen von den Nottannen getrennt
zum Ausbot.

Das Stammholz wird in größeren und
kleineren Losen, und 25 Stück auch einzeln
ausgeboten.

Die Waldschützen werden das Stamm-
holz auf Verlangen im Laufe dieser Woche
vorzeigen. Auszüge wären sofort zu be-
stellen bei der

Stadtförsterei.

Privatnachrichten.

Enachthal.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem uns so schwer
betroffenen Verluste unseres nun in
Gott ruhenden Vaters und Vaters,
sowie für den erhebenden Gesang
des Gesangsvereins Dobel, sagen wir
hiemit unsern innigsten Dank.

Die trauernde Gattin
Friederike Schöttle mit ihren Kindern.

Neuenbürg.

Einen schweren zweispännigen

Fuhrschlitten

(beschlagen) und einen leichteren ein-
spännigen setzt dem Verkauf aus

Fritz Scholl.

Stuttg. Pferdemarkt-Loose

empfiehlt

Karl Fr. Vott, Feiler
Calmbach.

Neuenbürg, 5. Februar 1889.

Dankagung.



Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei dem
Tode meiner lieben Frau,
namentlich für die vielen
Blumenspenden und für die
so zahlreiche Begleitung zu
ihrer letzten Ruhestätte, sowie für
den erhebenden Gesang fühle ich
mich gedrungen meinen tiefgefühlten
innigsten Dank auszusprechen.

Forstamtsgehilfe
Adolf Klett.

Gegen die stattfindenden Verlosungen

4% Württ. Staats-Obligationen
am 11. d. Mts.,

4% W. Hypoth. Bankpfandbriefe
am 12. d. Mts.,

letztere in sehr starken Beträge von ca.
6 1/2 Millionen Mark übernimmt die Ver-
sicherung das Bankgeschäft

Julius Stälin in Calw.

Neuenbürg.

Frisch angekommenes

wasserdichtes Lederfett

das Pfund zu 44 S empfiehlt

J. Mahler Wtw.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franco
per Post zwei Bände des in weitesten
Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und aus-
gewähltem vermischten Teil, Gedichten,
Rätseln, u. u. zugesandt. — Es giebt
nichts passenderes und billigeres für Lese-
freunde, dies beweisen die zahlreich ein-
treffenden Anerkennungschriften.

Borrätig sind Band: 6, 7, 8, 9, 10,
11, 12 und 13.

Band 14 erschien Anfang Dezember.
Borchert u. Schmid in Kaufbeuren.

Neuenbürg den 4. Februar 1889.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerz-
liche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder
Schwager und Onkel



Wilhelm Schönthaler,

Sensenschmied

heute abend 5 1/2 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 52 Jahren sanft
in dem Herrn entschlafen ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin **Karoline Schönthaler,**
der Sohn **Gottlob Schönthaler.**

Beerdigung Donnerstag nachmittags 3 Uhr.

Feuerversicher

Nach dem Rech
in demselben erzielte

der eingezahlten Präm

Die Bankteilne
Dividenten-Anteil in
nach beim nächsten A
Anrechnung auf die
füllen aber bar durch
liche Nachweisung zu
offen liegt.

Im Februar 18

Gebler

H

Tisch

in großer Auswahl

Eine P

zu bedeutend her

Die Ur

der ersten d

mach

und beseitigen die
In Zukunft ist zum Fe

Schleifer u. F

sofort gesucht.

Eisenn

Neuen

Stalien. F

und Birstenwaren

Ab.

Neuen

Eine angenehme

Wohn

mit 4 Zimmern, be
oder 1. Mai d. J. wi

Man wolle sich w
d. Bl.



Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1888 beträgt die in demselben erzielte Ersparnis:

75 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Bankteilnehmer empfangen, nebst einem Exemplar des Abchlusses ihren Dividenten-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, bezw. des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichneten Agenturen, bei welchen auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Bankteilnehmer offen liegt.

Im Februar 1889.

Theodor Weiß in Neuenbürg.

Karl Schobert in Wildbad.

Neuenbürg.

Gebliche Leinwand,

einfach und doppeltbreit.

Handtuchzeug,

Tischtücher und Servietten

in großer Auswahl empfiehlt

C. Helber.

Eine Partie Buxkin-Reste

für

Konfirmanden-Anzüge

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

C. Helber.

Die Universal-Kohlenanzünder

der ersten deutschen Kohlenanzünder-Fabrik

machen alles Holz im Haushalt entbehrlich

und beseitigen die Gefahr des Gebrauches von Petroleum beim Feueranmachen.

In Zukunft ist zum Feueranmachen nur nötig: **Die Kohlen u. ein Kohlenanzünder.**

Zu haben bei **W. Röck** a. d. Brücke in Neuenbürg.

Schleifer u. Feuer Schmiede

sofort gesucht.

Eisenwert Söllingen

(Baden.)

Neuenbürg.

Italien. Reisbesen

und Bürstenwaren empfiehlt billigt

Ab. Weil, Drechsler.

Neuenbürg.

Eine angenehme

Wohnung

mit 4 Zimmern, beziehbar bis Georgii oder 1. Mai d. J. wird zu mieten gesucht.

Man wolle sich wenden an die Exped. d. Bl.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 5. Febr. Heute vormittag fand in der Hedwigskirche ein Trauergottesdienst für Kronprinz Rudolf statt, welchem das Kaiserpaar, die hier anwesenden Fürstlichkeiten, Graf Moltke, viele Generale und die Minister, die Präsidenten des Reichstags und des Landtags und viele Abgeordnete beiwohnten. — Die heutige Anwesenheit Bismarcks im Reichstage (3. Lesung des Stats) wird für nicht unwahrscheinlich gehalten.

Berlin, 4. Febr. (Reichstag.) Beratung des Antrags Bebel u. Gen. auf Aufhebung der Getreidezölle. Nach längerer Debatte wird die Verweisung an die Kommission gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt; es findet daher die zweite Beratung im Plenum statt. — Bei der zweiten Lesung

des Stats hat der Reichstag die Kapitel Reichstag, Reichskanzler, Reichskanzlei, Reichsamt des Innern ohne Abstrich bewilligt. Bei den Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine, der Reichspost und Telegraphen wurden einzelne Positionen gestrichen. Im Uebrigen wurden die Stats der andern Verwaltungen unverändert genehmigt.

Pforzheim, 2. Febr. Die auf einen der letzten Tage hier anberaumt gewesene evangel. Kirchengemeindeversammlung hat den Bau einer neuen Stadtkirche mit Einstimmigkeit beschlossen und auch die Wahl des in Aussicht genommenen Bauplatzes gut geheißt. Das verfügbare Baukapital hat nun die Höhe von über 350 000 M. erreicht. In diesem Jahre werden es gerade 100 Jahre, seitdem die frühere städtische Hauptkirche durch Brand zerstört wurde.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Febr. Die Kammer der Abgeordneten erledigte in der 3. und 4. Sitzung Wahlen der verschiedenen Kommissionen.

Stuttgart, 2. Febr. In Betreff der Festlichkeiten, welche hier aus Anlaß der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Karl stattfinden werden, verlautet bis jetzt nur, daß seitens der Stadt ein großartiger Fackelzug geplant wird; außerdem soll in den Räumen des königlichen Hoftheaters ein glänzendes Ballfest stattfinden. Man sieht für jenen Zeitpunkt (Ende Juni) dem Besuche mehrerer Fürstlichkeiten entgegen und erwartet u. A. bestimmt die Ankunft der Kaiser Wilhelm II. und Alexander III., welcher letzterer bekanntlich der Nefte der Königin Olga ist. (S. 3.)

Feuerbach, 3. Febr. Von den, wie in öffentlichen Blättern berichtet, in Heilbronn und Tuttlingen in Umlauf gesetzten falschen Geldstücken scheinen auch welche in die hiesige Gegend gekommen zu sein und zwar sind es hier Thalerstücke vom Jahre 1867 mit dem Münzzeichen A. Die nachgemachten Thalerstücke sind ziemlich leichter als die echten, die am Rande angebrachte Schrift „Gott mit Uns“ ist verschoben und das Gepräge etwas weniger hervortretend. Da die falschen Stücke nur bei genauester Betrachtung von echten unterschieden werden können, so ist bei Empfang von Thalern doppelte Vorsicht angezeigt. (S. W.)

Oesterreich.

Ein Korrespondent des „Frkf. Journ.“ teilt demselben aus Wien, den 5. Febr. mit: Als charakteristisch für das Verhältnis des verstorbenen Kronprinzen Rudolf zu seiner Gemahlin, der Kronprinzessin, wird mir von zuverlässiger Seite der Umstand mitgeteilt, daß der Kronprinz sich im Laufe des vorigen Monats mit Umgehung des Kaisers und der diplomatischen Vertretung Oesterreich-Ungarns beim Vatikan direkt an Papst Leo gewandt habe, um eine Scheidung seiner Ehe und die Ermächtigung zu einer eventuellen Wiederverhehlung zu erlangen. Der Papst ließ das betreffende Schriftstück an den Kaiser gelangen und es kam zwischen diesem und dem Kronprinzen ob dieses unbegreiflichen



Schrittes des letzteren zu einer sehr ernsten Auseinandersetzung. Seitdem war die tiefgehende Verstimmung beim Kronprinzen bemerkbar.

Pest, 5. Febr. Tokai veröffentlicht im „Nemzet“ folgendes Schreiben des Kronprinzen an Szögheny: „Lieber Szögheny! Hier sende ich Ihnen das Codizill; verfügen Sie im Sinne desselben und meines vor zwei Jahren mit Einwilligung meiner Gemahlin verfaßten Testaments. In meinem Arbeitskabinett in der Hofburg steht neben dem Sopha ein kleiner Tisch. Mit dem hier beigefügten goldenen Schlüssel öffnen Sie dessen Lade, darin finden Sie meine Schriften, mit deren Sichtung ich Sie betraue, es Ihrer Einsicht überlassend, welche Sie für die Öffentlichkeit auswählen wollen. Ich muß aus dem Leben scheiden. Grüßen Sie in meinem Namen alle meine guten Freunde und Bekannten; leben Sie glücklich. Gott segne unser geliebtes Vaterland! Ihr Rudolf.“ (St.-Anz.)

Wien, 4. Februar. Gestern Nacht wurden hinter Neposomice in Galizien durch eine ungeheure Erderschütterung die 5 Meter hohen Weichseldämme durchbrochen.

Ausland.

Brüssel, 4. Febr. Ein entsetzliches Eisenbahnunglück ereignete sich gestern bei Grönendael an der Linie Brüssel-Namur. Als der nach 9 Uhr von hier abgegangene Personenzug bei Grönendael unter (?) einer Brücke fuhr, stürzte diese ein. Die Gesamtzahl der Verunglückten erreicht hundert. Bisher wurden 15 Leichen aufgefunden; zahlreiche Leichen befinden sich noch unter den Trümmern. Gestern wurden an 46 Verwundeten Amputationen an Beinen oder Armen vorgenommen. Der belgisch-elsässische Bahnverkehr ist unterbrochen.

Brüssel, 5. Februar. Das Bahnunglück von Grönendael ist viel schrecklicher, als ursprünglich angenommen wurde. Von 217 Reisenden blieben nur 50 unverfehrt. Die Verhaftung zweier höheren Eisenbahnbeamten steht bevor.

London, 2. Febr. Das königliche Kollegium der Ärzte in England beschloß einstimmig einen Tadelausdruck gegen Morell Mackenzie.

Miszellen.

Schloß Bergenhorst.

Novelle von Maria Wibbern. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Daß diese Besuche wirklich sehr häufig gewesen, wenigstens in der ersten Zeit, wußte Stettmüller. Wenn Hilda's immer sehr lakonische Briefe auch nicht davon gesprochen, so erzählte Graf Kurt, der keine Ahnung von dem Verhältnisse der beiden jungen Leute hatte, doch, daß es seinen Erben öfter als ihm lieb sei, in die Residenz ziehe. In den letzten Wochen freilich hatte sich der Graf in befriedigterer Weise über Leo geäußert. „Der junge Mann studiere nun in J. die Landwirtschaft und scheine es sehr ernst mit seinen Studien zu nehmen“, sagte er.

Doch genug der Abschweifungen; lehren wir wieder in das Administratorhaus zurück, in die Gemächer der heimgekehrten Tochter. Es war um die vierte Nachmittagsstunde und eine saubere, kleine Dienerin hatte soeben den Kaffee vor den Herrschaften serviert.

„Du bist so schweigsam, mein Kind!“ sagte der Administrator, als sich die Magd entfernt und er wieder allein mit seiner Tochter war. Während seine Hand dann zärtlich über das üppige Haar des jungen Mädchens glitt, setzte er hinzu: „Und ich müßte doch denken, Du hättest mir recht viel zu erzählen.“

Die schwarzen Augen in dem feinen, zarten Gesicht hoben sich gleichgiltig. „Von was denn, lieber Vater?“ sagte Hilda dann, und nur ein wenig lebhafter setzte sie hinzu: „Im Grunde genommen war mein Leben in Berlin entsetzlich monoton. Fräulein v. Gorwening, die Vorsteherin unserer Pension, ist —“

Stettmüller unterbrach sie. „Davon wollte ich eigentlich nichts hören“, meinte er lächelnd. Als aber ihre Augen wieder so gleichgiltig zu ihm aufsahen, fuhr er rasch, beinahe heftig, fort: „Kind, ich glaube, Du spielst Komödie mit mir, denn fraglos errätst Du doch, auf was ich zielle.“

Hilda lehnte ihre reizende, sylphenhafte Gestalt bequem in die Sophaecke zurück und schaute starr auf die kostbare und doch so einfache Spitzengarnierung, die sich um den Saum ihres sommerlichen Kleides zog. Nun zuckte es plötzlich um den kleinen Mund und, wenn auch nur für die Dauer eines Moments, so legte sich dabei doch ein Ausdruck in die jugendlichen Züge, der dem ganzen Gesichte etwas Unheimliches, Dämonisches lieh. Dann aber war Hilda Stettmüller auch schon wieder die Ruhe selbst. Sie lächelte sogar in taubenhafter Sanftmut, als sie endlich erwiderte: „Ich verstehe Dich wirklich nicht, Papa!“

Jetzt war es mit der Geduld des Administrators zu Ende. „Hilda, Hilda, verstelle Dich doch nicht Deinem alten Vater gegenüber auf so unverantwortliche Weise! Du solltest nicht wissen, was ich meine? Nicht wissen, wie es mich doch vor allen Dingen darnach verlangen muß, zu erfahren, wie Du zu Deinem Verlobten stehst? — Ich vermute doch, daß Du nur so unvorbereitet für mich Deinen Berliner Aufenthalt abgebrochen, weil Leo von Guntrun endlich den Wunsch hegt, Dich dem Grafen als seine Verlobte vorzustellen. Jedenfalls kommt der junge Herr in der nächsten Zeit auch hierher und —“

Ein eigentümlich zischender Laut entrang sich den Lippen des Mädchens. Jeder Blutstropfen schien aus ihrem Gesicht gewichen. Aber in den schönen Zügen lag wieder dieser dämonische Ausdruck und in den großen nachtschwarzen Augen funkelte es so wild und verzehrend, daß Herr Friedrich Stettmüller fast entsetzt vor seinem eigenen Kinde zurückwich.

Aber Hilda hatte die Kunst gelernt, sich zu beherrschen. Ehe der Vater auch nur dazu kam, ein Wort des Befremdens auszusprechen, lächelte sie schon wieder ihr sanftes Lächeln, und die feine, schmale

Hand, an der ein prachtvoller Brillant bligte, auf den Arm Stettmüllers legend, sagte sie in gleichgiltigem Ton: „Gieb Dich keiner Illusion hin, Väterchen, aus der Partie mit Leo von Guntrun wird nichts!“

„Wird nichts?“ stammelte der Administrator und seine Augen öffneten sich weit.

„Wird nichts!“ wiederholte sie mit lächelnder Ironie und zog die feine Spitzenkrause, die ihren Arm umhüllte, tiefer auf die Hand herab. Sie that das so langsam und so bedächtig, als wenn in diesem Augenblick wirklich alle Gedanken der jungen Dame nur darauf konzentriert seien, daß sich die Fältchen in diesen Spitzenkragen auch ja recht symmetrisch aneinander reichten.

„Du machst mich verrückt, Mädchen!“ schrie Stettmüller erregt. „Was soll diese erkünstelte Ruhe? Wenn es wirklich wahr ist, was Du da sagst, Hilda, so mußt Du Dich ja bis in das Innerste Deiner Seele unglücklich fühlen. Zwei Jahre in der Hoffnung gelebt zu haben, einst die Herrin von Bergenhorst zu werden, die reichste, die mächtigste Dame im Umkreise von vielen Meilen und dann —“

Er unterbrach sich. Es flimmerte ihm vor den Augen und die hellen Schweißtropfen standen auf seiner Stirn.

„Wie Du Dich alterierst, Väterchen“, lachte da aber Hilda. Dann schlang sie ihren Arm um den Hals des Administrators. „Glaubst Du denn“, flüsterte sie, „ich gebe meine Hoffnungen in dieser Beziehung auf? Freilich, Leo's Gemahlin werde ich nicht — Du sollst bei Gelegenheit erfahren, was uns trennt; aber dennoch — dennoch — Vater, ich schwöre es Dir — werde ich die Herrin von Bergenhorst.“ Und als der Alte ganz konsterniert, ganz verständnisvoll in die leuchtenden Augen seiner Tochter sah, setzte sie hinzu: „Wenn der Erbe sich einer geringfügigen Kleinigkeit wegen von mir gewendet und ohne alle Frage bereits wieder den girrenden Täuberich bei derjenigen spielt, der er mir zu Liebe den Laufpaß gegeben, warum kann ich mich nicht — um — um den dereinstigen Erblaffer bemühen? Denkst Du denn, Vater, die Welt würde sich wundern, wenn die schöne achtzehnjährige Tochter des Generaladministrators Stettmüller die Gemahlin des sechzigjährigen Grafen von Bergenhorst würde?“ (Fortsetzung folgt.)

Eine schwere Hungerprobe hat ein Huhn eines Einwohners in Unseburg bestanden. Gegen Ende Dezember v. J. hatte dies Tier beim Auffuchen von Gewürm das Unglück, unter eine umgestürzte Riste zu geraten, aus welcher es sich nicht wieder befreien konnte. Durch Zufall wurde das Tier entdeckt, nachdem es 21 1/2 Tage ohne jegliches Futter und Trank in der Riste gewesen war. Das Huhn ist zu einem Gerippe abgemagert, hat sich aber das Futter wieder wohlschmecken lassen und scheint die Hungerszeit ohne Nachteil überstanden zu haben.

(Erklärung.) „Herr Doktor, was ist eigentlich Meteorologie?“ — „Meteorologie ist, wenn Einer sagt, morgen wird's schön Wetter, und nachher regnet's.“

Anzeiger

Nr. 22.

Ersteinst Dienstag, Post im Bezirk vierteljährlich

In Gemäßheit wird hiemit folgendes

1. Kassenvorrat
2. Stiftungszin
3. Sammlungen
4. Ertrag eines

1. An 271 arme
2. An die Orts
3. Pabblätter,
4. Sammel- un
5. Für die Bab

Hienach Ueb Neuenbürg

Forstamt

Für die Zeit, in fällung in den Staats berg und Mühlberg u der Gefahr für den des Nachbarschaftsweg Rapsenhardt oberhalb mühle gesperrt ist, Sägmühle links abzw untern Tannenberg lehr zur Verfügung.

Revier Van

Stammholz-

Brennholz

am Samstag den von vormittag auf dem alten Rath aus den Staatswald Sulzrain, Lienzebene und Hirschplatte: 799 Nadelholzstä 18 dto. Klöße mi Kleinbauholz (un 597 Fm., 330 stangen), 750 d 2480 Reisstange Prügel, 3 Nm. d Buchen-Prügel, Scheiter, 202 M 104 Nm. dto. N Sämtliches Holz i

